

PROSTATATA-MRT

Bei jüngeren Männern ist das Prostatakarzinom aggressiver als im hohen Alter, deshalb ist Vorsorge und Früherkennung hier umso wichtiger.

Um Prostatakrebs auszuschließen, sind die rektale Tastuntersuchung und die Ultraschalluntersuchung durch den/die Urologen/Urologin oft nicht ausreichend. Hier kann die Kernspintomographie (MRT) die notwendige Sicherheit verschaffen. Die MRT ermöglicht die Unterscheidung von unterschiedlichen Gewebetypen und findet mit hoher Trefferquote selbst kleine Tumore.

Vorteile der MRT der Prostata:

- Höchste diagnostische Sicherheit durch überragende Bildqualität des hochmodernen MRT
- Hochauflösende Darstellung der Prostata ohne Einführen einer Endorektalspule dank moderner Technologie
- Untersuchung ohne Belastung durch Röntgenstrahlen und dadurch auch geeignet als Vorsorgeuntersuchung
- Regelrechte Darstellung der Anatomie (wichtiger Gesichtspunkt für die roboterassistierte Operation)
- Präzise Informationen für Ihre/n Urologen/ Urologin
- Früherkennung und Diagnostik ohne invasiven Eingriff
- Erkennung selbst kleiner Tumore in frühem Stadium
- Erhöhte Chancen für bessere Behandlungserfolge durch höhere diagnostische Treffsicherheit

AUF EINEN BLICK



HERZ-MRT

- Schonende, nicht invasive Untersuchung
- Bestimmung von Herzfunktion und -größe, sowie Art und Prognose eines Herzinfarkts
- strahlungsfreie Untersuchung
- genaueste Methode, um Narbengewebe im Herzmuskel zu erfassen, bzw. so genannte „stumme“ Herzinfarkte

HERZ-CT

- Schonende, nicht invasive Untersuchung
- Feststellen des individuellen Risikoprofils
- Geringe Strahlendosis
- Kalk-Score Messung auch als unabhängige Vorsorgeuntersuchung möglich

MRT DER PROSTATATA

- Schonende, nicht invasive Untersuchung
- ermöglicht exakte Aussagen zum Aufbau der Prostata und etwaiger krankhafter Prozesse
- strahlungsfreie Untersuchung
- das derzeit sicherste und beste Verfahren zur Vorsorge und Früherkennung oder zum Ausschluss eines Prostatakarzinoms



STANDORT ST. ANTONIUS
KRANKENHAUS DES MVZ CDT
STRAHENINSTITUT KÖLN

Sie finden unsere Praxis in der **Schillerstr. 23**. Diese ist sehr gut mit dem Auto oder dem ÖPNV zu erreichen.

Von den Haltestellen **Tacitusstr., Koblenzer Str. und Schönhauser Str.** ist unsere Praxis nur wenige Minuten Fußweg entfernt.



Standort St. Antonius Krankenhaus
MVZ CDT Strahleninstitut GmbH
Centrum für Diagnostik und Therapie
Schillerstraße 23
50968 Köln (Bayenthal)

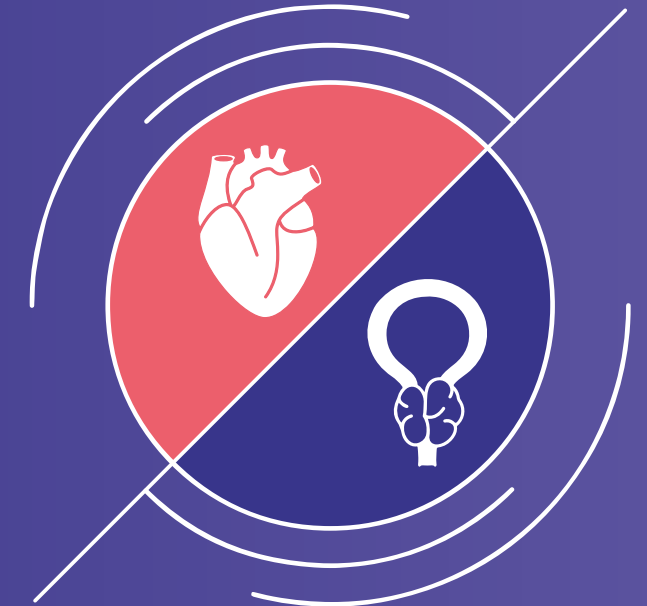
Telefon 0221 99 50 21 00
E-Mail info@strahleninstitut.de

Sprechzeiten
Montag bis Donnerstag: 07:00 Uhr bis 18:00 Uhr
Freitag: 07:00 Uhr bis 17:00 Uhr
Außerhalb der Sprechzeiten nach Vereinbarung

www.strahleninstitut.de
f /Strahleninstitut



MVZ CDT
Strahleninstitut Köln



HERZ-CT/MRT UND PROSTATATA-MRT

Willkommen am Standort
St. Antonius Krankenhaus
des MVZ CDT Strahleninstitut Köln

HERZLICH WILLKOMMEN!

Herz-Kreislauf-Erkrankungen sind in Industrieländern weit verbreitet und stellen weiterhin die Todesursache Nummer 1 dar. Das Prostata-Karzinom ist mit 25,4 % aller diagnostizierten Krebserkrankungen die häufigste Krebserkrankung des Mannes in Deutschland. Umso wichtiger ist eine zuverlässige Diagnostik mittels aktueller Schnittbildgebung. Die oft sehr spezifischen Fragestellungen setzen dabei eine besondere Qualifizierung des Radiologen voraus.

Als Chefarzt des Standortes am St. Antonius Krankenhaus Köln des MVZ CDT Strahleninstitut besitze ich deshalb die Qualifizierungsstufe Q2 der Deutschen Röntgengesellschaft für die Herz-CT und Herz-MRT sowie die Qualifizierungsstufe Q1 für Uroradiologie und Urogenitaldiagnostik.

An unserem Standort St. Antonius Krankenhaus bieten wir Ihnen neben der komplexen Diagnostik der kardiovaskulären und urogenitalen Erkrankungen auch eine breitgefächerte radiologische Expertise mit dem weiteren Schwerpunkt der muskuloskelettalen Erkrankungen an.



Q2-Zertifikat
MR-Prostatographie

AG Uroradiologie und Urogenitaldiagnostik
in der Deutschen Röntgengesellschaft

Dr. med.
Tino Digón Söntgerath
Chefarzt am Standort
St. Antonius Krankenhaus

Q2-Zertifikat
Herz-MRT

AG Herz- und Gefäßdiagnostik
in der Deutschen Röntgengesellschaft

Q2-Zertifikat
Herz-CT

AG Herz- und Gefäßdiagnostik
in der Deutschen Röntgengesellschaft

HERZ-MRT

Was kann mit einer Herz-MRT untersucht werden?

Mit Hilfe der Herz-MRT kann die Pumpfunktion des Herzens, die Funktion der Herzklappen, die Durchblutung und Struktur des Herzmuskels, Entzündungen des Herzens sowie angeborene Herzfehler oder auch Herztumoren untersucht werden. Dabei kann die Durchblutung des Herzmuskels sowohl in Ruhe als auch unter Belastung beurteilt werden. Die Untersuchung des Herzmuskels unter Belastung wird auch als Stress Herz-MRT Untersuchung bezeichnet. Mit Hilfe der Stress Herz-MRT kann festgestellt werden, ob eine Minderversorgung des Herzmuskels mit Blut aufgrund einer Engstelle der Herzkranzgefäße vorliegt.

Wann wird eine Herz-MRT-Untersuchung durchgeführt?

Die hohe Auflösung einer Magnetresonanztomographie ermöglicht eine sehr genaue Darstellung anatomischer Details. Dadurch können wir den Aufbau des Herzens und der großen Arterien exakt darstellen. Eine Herz-MRT ist sowohl zur Diagnose von strukturellen Veränderungen als auch zur Beobachtung bei bereits festgestellten Erkrankungen des Herzens sinnvoll.



3D Rekonstruktion einer Herz-CT Untersuchung mit zusätzlicher Darstellung des ganzen Brustraums

Eine Herz-MRT wird in der Regel bei folgenden Erkrankungen verordnet:

- Herzinsuffizienz
- koronare Herzkrankheit (KHK)
- Herzinfarkt (Darstellung von Narbengewebe)
- Herzmuskelentzündung
- Herzklappenfehler
- angeborene Herzfehler
- Herztumoren
- Cor pulmonale

HERZ-CT

Welche Ergebnisse liefert eine Herz-CT-Untersuchung?

Mit Hilfe der Herz-CT kann eine relevante Stenose (Engstelle der Herzkranzgefäße) mit annähernder 100 % Sicherheit ausgeschlossen werden. Vereinfacht gesagt bedeutet dies, wird in einer Herz-CT keine relevante Stenose gefunden, ist diese auch sicher ausgeschlossen. Ein invasiver Herzkatheter ist in einem solchen Fall dann nicht mehr notwendig. Darüber hinaus wird bei einer Herz-CT Untersuchung auch der Grad der Verkalkungen der Herzkranzgefäße gemessen (sogenannte Koronarkalk-Quantifizierung). Die Höhe des gemessenen Koronarkalkes hängt unmittelbar mit dem Risiko zusammen, innerhalb der nächsten 5 Jahre einen Herzinfarkt zu erleiden. Somit eignet sich das Verfahren exzellent, um eine Festlegung des individuellen Risikos von

Patienten vorzunehmen. Auf Basis des festgestellten Risikos kann dann eine medikamentöse Therapie festgelegt werden, um einem Herzinfarkt sinnvoll vorzubeugen.

Diese Kalk-Score-Messung kann als Vorsorgeuntersuchung auch unabhängig von einer kompletten Herz-CT-Diagnostik erfolgen.

Wann ist eine Herz-CT-Untersuchung sinnvoll?

Eine Herz-CT Untersuchung ist für Personen mit einem mittleren kardialen Risikoprofil

sinnvoll. Ein mittleres kardiales Risikoprofil besteht bei folgenden Risikofaktoren:

- bekannte Herz- oder Gefäßerkrankungen bei Verwandten ersten Grades
- Diabetes mellitus (Zuckerkrankheit)
- Arterielle Hypertonie (Bluthochdruck)
- Nikotinkonsum (Rauchen)
- Hyperlipidämie (erhöhte Blutfette)
- Hyperurikämie (Gicht)
- Bewegungsmangel

Liegen bei Ihnen Risikofaktoren vor, ist eine kardiologische Vordiagnostik empfehlenswert.